

„So eine Chance kommt nicht mehr“

Minister Wiesheu: Ich will aber niemanden zum Glück drängen

Augsburg/München
Kommende Woche lädt Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu die Verantwortlichen in der Region zum Flughafen-Gipfel nach München ein. Im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Josef Karg schätzt der CSU-Politiker die Möglichkeit einer zivilen Mitnutzung von Lagerlechfeld als große Chance für einen Wachstumsschub in der Region ein. Er wolle aber niemand zu seinem Glück zwingen, so der Minister zu skeptischen Äußerungen zu dem geplanten Projekt.

Frage: Herr Wiesheu, die Bundeswehr prüft, ob eine zivile Nutzung des Militär-Airports Lechfeld möglich ist. Welche Schritte unternehmen Sie als Nächstes?

Wiesheu: Nächsten Donnerstag lade ich die Verantwortlichen der Region (Augsburgs Oberbürgermeister Wengert, IHK-Präsidentin Leimer, Landrat Vogeles, Landwirtschaftsminister Miller/d. Red.) sowie den Münchner Flughafenchef zum Ge-

spräch nach München ein, um das Interesse der Region an diesem Thema auszuloten.

Frage: Angenommen, es wäre vorhanden. Was dann?

Wiesheu: Dann müsste die nächste Phase beginnen. Das heißt, man müsste das Projekt entwickeln. Alle offenen Fragen, angefangen von Zufahrtsstraße über Bau- und Grundstücksfragen sowie rechtliche Vorgaben, gilt es dann Schritt für Schritt abzuarbeiten.

Frage: Wie sieht es denn mit den Kosten für das Projekt Lechfeld aus?

Wiesheu: Die lassen sich jetzt noch nicht beziffern. Das wäre erst der dritte Schritt. Allerdings könnte ich mir vorstellen, dass eine kombinierte Nutzung durchaus günstiger für alle Beteiligten ist.

Frage: In Schwaben gibt es Skeptiker bezüglich Lagerlechfeld. Sie befürchten, dass man am Ende mit leeren Händen dastehen könnte, wenn die anderen Flugplätze aufgegeben werden und das Verteidigungsministerium am Ende keine Genehmigung für zivilen Verkehr am Lechfeld erteilt. Will Bayerns Wirtschaftsminister nur Staatszuschüsse sparen?

Wiesheu: So ein Krampf. Dass Schwaben in dieser Frage ausgetrickst werden soll, ist objektiv nicht möglich. Ich will niemanden zum Glück drängen, aber so eine Chance kommt nicht mehr. Und natürlich sollen sowohl Memmingerberg als auch der Ausbau von Augsburg-Mühlhausen bis zu einer endgültigen Entscheidung nicht aufgegeben werden. Für den weiteren Ausbau des Flughafen Augsburg gibt es weitere Kosteneinsparungspotenziale. Es besteht ja nach wie vor eine Finanzierungslücke, die geschlossen werden muss.

Frage: Und was wird mit Memmingerberg?

Wiesheu: In Memmingen sollen meines Erachtens die betriebenen Verfahren weiter laufen – zumindest bis klar ist, was mit dem Lechfeld wird. Wenn allerdings feststeht, dass dort zivil geflogen werden soll, dann hat das natür-

Das Interview



Minister Otto Wiesheu

Bild: Archiv